

Schulnachrichten

von Ostern 1848 bis dahin 1849.

Indem wir auf die Ereignisse des verflossenen Jahres einen Rückblick zu thun uns veranlaßt fühlen, können wir nicht bergen, daß sich mit der Freude über das mannigfaltige Gute, was uns während desselben zu Theil geworden, auch das Gefühl inniger Betrübniß und herben Schmerzes zusammengesellt. Denn während wir es mit freudiger Dankbarkeit anzuerkennen haben, daß unser Werk bei allen Stürmen der Gegenwart dennoch ungestört seinen Fortgang hatte; während wir uns ferner darüber zu freuen gegründete Ursache haben, daß sich unter den Zöglingen unserer Anstalt der Geist der Sittlichkeit, des Fleißes und der Wissenschaftlichkeit fort und fort erhielt; während wir endlich nicht ohne Freude des Vertrauens, welches sich derselben zuwendete, und der theilnehmenden Fürsorge, welche ihr von ihren Vorgesetzten unausgesetzt zu Theil wurde, gedenken können; tritt uns gleichzeitig auch der ernste und trübe Gedanke an die Trennung von theuern und hochverehrten Männern entgegen, welche lange Jahre hindurch für unser gemeinsames Wohl treulich Sorge trugen, sowie auch die Erinnerung an den Verlust theurer Amtsgenossen die Seele mit Schmerz und Trauer erfüllt, deren Stärke nur dadurch gemildert wird, daß die weise Fürsorge unserer Hochzuverehrenden Behörde die uns geschlagene Wunde möglichst zu heilen bemüht gewesen ist. Es haben sich nämlich in den äußern Verhältnissen unserer Anstalt im Laufe des Jahres folgende Veränderungen zugetragen.

Gleich mit dem Beginn des Sommersemesters fand sich Herr Vicebürgermeister Ditto durch seine Gesundheitszustände bewogen, vom Schauplaze öffentlicher Wirksamkeit in die Stille des Privatlebens zurückzutreten, was die Folge hatte, daß derselbe gleichzeitig auch die Stelle eines Mitgliedes der königlichen Gymnasial-Schulcommission sowie das von ihm seit 1835 verwaltete Amt der Vorsteherchaft unserer Schule niederlegte. Eben so schied einige Monate später Herr Bürgermeister, Geh. Justizrath D. Gross, in Folge seines Abganges aus dem Rathscollegium, aus der Schulcom-

mission. Je mehr wir gewohnt waren, in beiden Männern ächt humane und für das Wohl unserer Anstalt wahrhaft väterlich besorgte Vorgesetzte zu verehren, und je lebendiger uns namentlich die mannigfaltigen Verdienste vor Augen standen, welche sich Herr Vicebürgermeister Otto als unmittelbarer Vorstand unserer Schule von Seiten des städtischen Patronen während der mehr als zwölfjährigen Zeit seiner engern Verbindung mit ihr durch seine wohlwollende liebevolle Theilnahme an allen ihren Angelegenheiten um sie erworben hat, um so mehr mußte auch die Nachricht von dem Ausscheiden derselben aus ihren bisherigen Verhältnissen Lehrende und Lernende mit inniger Wehmuth erfüllen, ein Gefühl, welches nur in dem Gedanken Linderung fand, daß die von ihnen unter uns gepflegte Saat des Guten, Wahren und Edlen auch bei veränderten Umständen und Zeitverhältnissen fort und fort wachsen und segensreiche Früchte hervorbringen wird. Gewiß wird das Andenken an die hochverehrten Männer unter uns stets fortleben und unsere Herzen ihnen mit inniger Dankbarkeit und Verehrung zugethan bleiben. — Beruhigend war die uns unter dem 3. August v. J. mitgetheilte Nachricht, daß die beiden neu erwählten Herrn Bürgermeister sich ebenfalls, wie ihre Amtsvorgänger, der Sache der Gymnasien anzunehmen bereit erklärt hatten, indem Herr Bürgermeister Klinger und Herr Vicebürgermeister Koch nicht nur als Mitglieder in die Gymnasial-Commission eintraten, sondern auch die Vorstehererschaft der beiden hiesigen Gymnasien übernahmen. Das Lehrercollegium begrüßte daher den Herrn Bürgermeister Klinger nach seiner Rückkehr vom Landtage als Vorsteher der Thomaschule, und drückte demselben seine Hoffnungen und Glückwünsche für die Zukunft im Namen der Anstalt aus. Mögen wir lange das Glück haben, denselben als unsern Vorgesetzten verehren zu können.

Im Lehrercollegium sind auch in diesem Jahre wiederholt Veränderungen eingetreten, welche zum Theil noch Folge vorjähriger Ereignisse waren, zum Theil auch durch neue beklagenswerthe Verluste herbeigeführt wurden. Vorerst wurde, nachdem die im letzten Jahresberichte S. 44 f. bezeichnete Neugestaltung des Lehrercollegiums bereits bewerkstelligt worden war, mit Anfange des neuen Schuljahres die bis dahin noch vacant gebliebene dritte, außerordentliche, Adjunctusstelle wieder besetzt. Dieselbe wurde dem Candidaten der Theologie, Herrn D. Paul Möbius, aus Leipzig gebürtig, mit der besondern Verpflichtung übertragen, später in den beiden untersten Classen den Religionsunterricht zu ertheilen. Derselbe trat, vom Rector eingeführt, mit Ostern sein neues Amt an, und mit seinem Eintritt in dasselbe war endlich das Lehrercollegium wieder in der frühern Weise vollzählig geworden. Allein bald sollte eine neue Veränderung in demselben eintreten. Bereits am 13. Mai verschied der sechste ordentliche College, Herr D. Joh. Heinr. Brenner, in Folge einer langwierigen Krankheit, die ihn schon mehrere Monate hindurch an vollständiger Verwaltung seines Amtes behindert, zuletzt aber gänzlich davon zurückgehalten hatte. Und leider sollte zu diesem Verluste schon nach

wenigen Monaten ein neuer hinzukommen, indem auch der fünfte College, Herr D. Carl Haltaus, am 31. Juli bei einem Besuche seiner Angehörigen in Wurzen plötzlich mit Tode abging. So sahe sich denn die Anstalt unerwartet zwei theurer Lehrer beraubt, deren Verlust sie um so mehr zu beklagen Ursache hatte, je längere Zeit dieselben bereits mit ihr verbunden waren, und je mehr noch für eine längere Zukunft von ihrer Treue und Geschicklichkeit Nüchtmliches und Segensreiches gehofft werden durfte. Denn beide standen noch in der besten Blüthe des Alters, wo die Hoffnungen auf segensreiches Wirken keineswegs schon verblühen, sondern sich erst mit recht voller Gewißheit und Sicherheit zu entfalten pflegen. Beide waren aber auch schon längere Zeit hindurch als tüchtige Lehrer und Erzieher der Jugend im Dienste unserer Thomana erprobt, indem der College Brenner ihr bereits seit 1832, zuerst als erster Adjunct, und seit dem 17. April 1843 als sechster ordentlicher Lehrer angehörte; der verstorbene Haltaus aber vom J. 1835 an zuerst als zweiter Adjunct, dann von 1843 bis 1848 als erster Adjunct und Geschichtslehrer in den vier untern Classen und zuletzt, jedoch nur wenige Monate, als fünfter College, als welcher er erst wenige Tage vor seinem Tode, am 13. Juli, die Confirmation empfangen hatte, für ihre Zwecke thätig gewesen war. Groß und gerecht war die Trauer unter Lehrern und Schülern um den Verlust der geliebten und geachteten Lehrer und Amtsgenossen. Groß war aber auch die Bedrängniß, in welche sich die Lehranstalt hinsichtlich der fernern Ausführung ihres Unterrichtsplanes dadurch gesetzt sahe, zumal da die Anfüllung der Classen eine interimistische Verbindung von mehreren Abtheilungen derselben unmöglich machte. Dennoch mußte die nicht geringe Schwierigkeit beseitigt und überwunden werden, falls nicht der Zustand einzelner Classen empfindlich leiden und dadurch selbst für das Ganze der Anstalt mit der Zeit üble Folgen herbeigeführt werden sollten. Und sie wurde überwunden, so daß glücklicherweise eine wesentliche Unterbrechung des angenommenen Lehrganges nicht eingetreten ist, indem von zwei Seiten her die gewünschte Hilfe und Unterstützung gewährt wurde. Einmal nemlich erklärten sich die sämmtlichen übrigen Lehrer mit edlem collegialischen Sinne bereit, die vacant gewordenen Unterrichtsstunden sowie die Geschäfte der Inspectionsführung über das Alimneum, jeder nach seinen Kräften, mit zu übernehmen. Sodann gelang es uns aber auch durch die edle Fürsorge unseres verehrungswürdigen Patronen, in der Person des Candidaten des höhern Schulamtes, Herrn Heinrich Rudolph Hildebrand aus Leipzig, eines ehemaligen Zöglings unserer Anstalt, von der Mitte des Monats August an einen tüchtigen Hilfslehrer zu gewinnen, welcher bis zur definitiven Wiederbesetzung der erledigten Stellen dem Collegium Beistand und Unterstützung gewähren sollte. Auf diese Weise wurden denn die meisten Schwierigkeiten beseitigt, welche sich der Ausführung unsers Werkes entgegenstellten, und es geschah dieß um so glücklicher und sicherer, als sich die sämmtlichen Lehrer wie durch ein besonderes göttliches

Geschieh fortwährend andauernder Gesundheit zu erfreuen hatten. Die Wiederbesetzung der fünften und sechsten Lehrerstelle geschah darauf nach dem Beschlusse des Patronus der Schule durch Abscension, indem Hr. D. Jacobi in die fünfte und Hr. D. Mühlmann in die sechste Stelle aufrückte. Die erste Adjunctusstelle ferner ist dem Hrn. D. Paul Möbius, die zweite dem Herrn Candidaten Heinrich Rudolph Hildebrand, und die dritte dem Candidaten des höhern Schulamtes Herrn Maximilian Erler, aus Nadeberg gebürtig, übertragen worden, welcher Letztere jedoch besonderer Umstände halber sein Amt im Laufe dieses Jahres noch nicht hat antreten können. Sämmtliche Wahlen haben übrigens bereits die Genehmigung der höchsten Behörde erhalten, und somit ist denn gegründete Hoffnung vorhanden, daß mit dem Beginn des neuen Schuljahres das Collegium wieder vollzählig sein wird, was jedenfalls auch bei der zahlreichen Menge von Schülern ein eben so dringender als gerechter Wunsch ist.

Anderes, was äußere Verhältnisse der Anstalt angeht, können wir füglich mit Stillschweigen übergehen, indem es sich alljährlich regelmäßig zu wiederholen pflegt und nicht von so großer Wichtigkeit ist, daß es einer öffentlichen Mittheilung und Besprechung werth wäre. Wir rechnen dahin namentlich die üblichen Nedefeiern, die Prämienausheilungen, Preisaufgaben und Preisbekanntmachungen, von welchen wir indessen stiftungsmäßig der Witteschen gedenken, bei der dieses Mal die Primaner Goldemann aus Leipzig und Köhler aus Bitterfeld den Preis erhielten. Nur einer Veränderung glauben wir daher noch Erwähnung thun zu müssen, weil sie das öffentliche Erscheinen unserer vielfach mit der Stadt in Verbindung stehenden Alumnen betrifft. Dieselben hatten sich nemlich früherhin bei allen amtlichen Verrichtungen stets des schwarzen Frackes als vorgeschriebener Kleidung zu bedienen. Schon seit Jahren wurde es indessen als unzutraglich erkannt, wenn dieselben auch bei unfreundlicher Jahreszeit diese Kleidung zu tragen genöthigt sein sollten. Es wurde ihnen daher aus naheliegenden Humanitätsgründen für die rauhere Jahreszeit auch bei liturgischen Dienstleistungen der Gebrauch schwarzfarbiger Oberöcke gestattet, während sie gehalten sein sollten, sich in der Sommerzeit und bei allgemeineren feierlichen Handlungen des sonst üblichen Ornatens zu bedienen. Auch diese Schranke ist jedoch jetzt gefallen, indem es denselben fortan gestattet sein soll, sich der schwarzfarbigen Oberöcke überall, auch bei liturgischen Verrichtungen, zu bedienen.

In der innern Einrichtung der Schule und namentlich in der Lehrverfassung ist in der nächsten Vergangenheit nichts Wesentliches abgeändert worden. Denn hat auch das Lehrercollegium den im Laufe des Jahres fast überall im deutschen Vaterlande gepflogenen Berathungen über Zustände und Einrichtung des Gymnasialwesens fortwährend Aufmerk-

samkeit und Theilnahme zugewendet, so haben wir doch aus mannigfaltigen Gründen geglaubt an unseren zeitherigen Institutionen im Wesentlichen festhalten zu müssen. Einmal nemlich möchte es den einzelnen öffentlichen Schulen nicht wohl zustehen, sich willkürlich vom gesellschaftlichen Boden zu entfernen und von der Verbindung mit dem Ganzen, welchem sie angehören, eigenmächtig loszureißen. Sodann sind auch die neuen reformatorischen Ideen, so empfehlenswerth sie auch oft scheinen mögen, doch keineswegs noch allgemein als wahr und richtig anerkannt, und jedenfalls haben sie meistens noch die Feuerprobe der Erfahrung zu bestehen, durch welche erst das edle Metall, was etwa in ihnen enthalten ist, von den Schlacken, welche sie an sich tragen, geschieden werden wird. Dazu kommt, daß unsere Gymnasien die frühere Einseitigkeit der sogenannten lateinischen Schulen längst überwunden haben und unter zweckgemäßer Verbindung der philologischen, mathematisch-physischen und historischen Wissenschaften in materieller sowohl als in formeller Beziehung fortwährend auf der Bahn vernünftiger und besonnener Besserung und Vervollkommnung ihrer Lehrverfassung fortgeschritten sind, so daß bei ihnen ein plötzlicher Umsturz oder ein schnelles Einreißen des Bestehenden keineswegs nothwendig scheint, und höchstens nur einzelne Modificationen im Lehrgange erforderlich sein dürften, falls die im Betreff desselben aufgestellten neuen Ideen und Ansichten sich als in der Wahrheit begründet bewähren sollten. Doch hierüber vielleicht bei einer andern Gelegenheit ein Mehreres. Gegenwärtig geben wir zunächst nur eine kurze Uebersicht dessen, was in dem verfloffenen Schuljahre von Ostern 1848 an bis Ostern d. J. in den verschiedenen Classen behandelt worden ist, und bemerken dabei im Voraus, daß außer der Beschäftigung durch die öffentlichen Lectionen auch der Privatfleiß der Schüler fortwährend angeregt und in Anspruch genommen worden ist, wie denn auch der wahre Segen des Lernens hauptsächlich auf Selbstthätigkeit der Schüler beruht.

Uebersicht der behandelten Lehrgegenstände.

Prima.

Lateinisch. Horaz Oden B. IV. u. I. nebst den meisten Epoden; dabei Memoriren und Recitiren der gelesenen Oden. 3 St. Stallbaum. — Tacitus Annalen 1. u. 2. Buch, theilweise cursorisch. 3 St. Koch. — Latein. Styl nebst Correctur freier schriftlicher Arbeiten. 2 St. Stallbaum.

Griechisch. Sophocles Oedipus auf Colonos nach Vollendung der Antigone, vollständig, unter selbstständiger schriftlicher Behandlung einzelner Partien des Stückes. 3 St. Stallbaum. — Grammatik und Uebersetzungsübungen zur Einübung der Syntax. 1 St. Stallbaum. — Demosthenes dritte Olynthische und zweite Philippische Rede nebst der Rede vom Frieden. 2 St. Lipsius.

Deutsch. Geschichte der deutschen Litteratur bis auf Herder. Schriftliche Ausarbeitungen und Correctur und Censur derselben. Freie Vorträge und Uebungen im Declamiren. 3 St. Zester mann.

Französisch. Histoire de Napoléon von Ségur gelesen. — Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Correctur schriftlicher Arbeiten. Conversation und Extemporalien. 2 St. Günther.

Hebräisch. Abth. I. Lesung von Josua Cap. 1—7. und 14 ausgewählten Psalmen, verbunden mit Uebersetzungen ins Hebräische. 2 St. Die neueingetretenen Mitglieder dieser Abtheilung wurden im Sommer in 2 besondern Lehrstunden unterrichtet und durch Repetition der Formenlehre und Lesung von Gesenius Lesebuch für den höhern Cursus vorbereitet. Lipsius.

Italienisch (zunächst für Alumnen). Aminta di Torquato Tasso, darauf: Le mie prigioni di Silvio Pelico, gelesen und analysirt. 2 St. Vitale.

Religion mit Prima u. Secunda: Christliche Kirchengeschichte von Gründung der Kirche bis auf Pabst Innocenz III. 2 St. Lipsius.

Geschichte. Geschichte der neuern Zeit von der Entdeckung Amerikas bis zum westphälischen Frieden inclus. der allgemeinen Cultur- und Litteratur-Geschichte. 2 St. Stallbaum.

Mathematik. Die Kegelschnitte nebst den hierzu erforderlichen Gleichungen. Hierauf Wiederholung der ebenen Trigonometrie und Berechnung eines trigonometrischen Netzes von umliegender Gegend. Dann sphärische Trigonometrie verbunden mit Berechnung für die mathematische Geographie und Astronomie. 4 St. Hohlfeld.

Physik. Magnetismus, Galvanismus, Electromagnetismus und Reibungselectricität. 2 St. Hohlfeld.

Philosophische Propädeutik. Allgemeine Uebersicht der Geschichte der alten Philosophie, im Sommerhalbjahre; darauf formale Logik nach vorausgeschickter allgem. Einleitung. 1 St. Stallbaum.

Secunda.

Lateinisch. Virgils Aeneis B. 2. u. 3. 3 St. Lipsius. — Cicero's Philippische Reden, dritte bis achte Cap. 5. theilweise cursorisch. 3 St. Koch. — Stil- und Versübungen mit Correctur schriftlicher Arbeiten. 2 St. Lipsius.

Griechisch. Plutarchs Lebensbeschreibung des Themistocles. 2 St. Lipsius. — Homers Iliade zweites bis fünftes Buch, nebst Einleitung etc. 3 St. Koch. — Griechische Syntax verbunden mit Uebungen im Uebersetzen ins Griechische. 1 St. Lipsius.

Deutsch. Redeübungen und freie Vorträge; Declamirübungen; Correctur schriftlicher Aufsätze, und Behandlung wichtiger Theile deutscher Stylistik. 2 St. Von Ostern an Haltaus; darauf Hildebrand.

Französisch. La Grèce ancienne et moderne par Duvinage gelesen. Dabei wöchentliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische nebst Correctur schriftlicher Arbeiten und Dictirübungen unter grammat. Erörterungen. 3 St. Günther.

Hebräisch. Abth. II. Erklärung und Einübung der Formenlehre nach Gesenius mit praktischen Uebungen nach Böttchers Uebungsbuche. 2 St. Lipsius.

Italienisch wie Prima. 2 St. Vitale.

Religion wie Prima. 2 St. Lipsius.

Geschichte. Wiederholung der allgem. Geschichte des Alterthums unter Hinzufügung der früher nicht behandelten Theile derselben. 2 St. Haltaus. — Dann Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zum Tode Karls des Gr. 2 St. Zestermann.

Mathematik. Die Goniometrie und Trigonometrie nebst den vorzüglichsten hierher gehörenden Berechnungen. Hierauf Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie mit Zuziehung von Gleichungen. 4 St. Hohlfeld.

Physik. Allgemeine Einleitung in die Physik und besonders in die mechanischen Wissenschaften. Dann diese Wissenschaften selbst, als Statik, Hydrostatik u. a. 2 St. Hohlfeld.

Tertia.

Lateinisch. Cicero's ausgewählte Briefe nebst historischer Einleitung und darauf Lilius vollständig. 4 St. Koch. — Ovid's Metamorphosen B. 5. 6. u. 7. in Verbindung mit prosod. Uebungen. 4 St. Jacobik. — Lateinische Grammatik nach Zumpt S. 671—825. in Verbindung mit wöchentlichen Exercitien und schriftlichen und mündlichen Correcturen derselben sowie mit poetischen Aufgaben. 2 St. Koch.

Griechisch. Xenophons Anabasis 1. u. 2. Buch. 2 St. Koch. — Homers Odyssee B. 11—13. 2 St. Zestermann. — Griechische Grammatik nach Buttmann S. 123—140. u. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nebst Correctur der Pensa. 2 St. Koch.

Deutsch. Behandlung einiger wichtigen Theile der Syntax. Correctur schriftlicher Aufsätze. Uebungen im Declamiren und freien Vortrage. 2 St. Im Sommer Jacobik, dann Hildebrand.

Französisch. Lectüre von der Histoire de Charles XII. par Voltaire. Wöchentliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische nach Sanguin und Dictirübungen zur Einübung der Grammatik. 3 St. Günther.

Italienisch. Die Anfangsgründe der Grammatik nach Henke nebst schriftlichen Uebungen. Lectüre von leichten Aufsätzen. 2 St. Vitale.

Religion mit Tertia und Quarta. Christliche Sittenlehre, Beschluß; Einleitung in die biblischen Bücher, allgemeiner Theil. 2 St. Lipsius.

Geschichte. Römische Geschichte, vom Augustus an bis zur Völkerwanderung, im Sommer, 2 St. Haltaus. — Dann dieselbe von Roms Erbauung an bis zu den Gracchischen Unruhen. 2 St. Zestermann.

Geographie. Beschreibung des alten Griechenlands mit steter Vergleichung der jetzigen Verhältnisse. 2 St. Jacobik.

Mathematik. Die Gleichheit und Berechnung der Ebenen; dann Bildung derselben nach gegebenen Formen und Größen mit Anwendung von Gleichungen. Hierauf cursorische Wiederholung der Arithmetik und Uebung durch erforderliche Aufgaben. 4 St. Hohlfeld.

Naturwissenschaften. Ueber die scheinbaren Bewegungen an den Himmelskörpern und die wahren Bewegungen in unserm Sonnensystem. 2 St. Heym.

Kalligraphie. Wöchentliche Uebungen für die derselben noch Bedürftigen. 1 St. Mühlmann.

Quarta.

Lateinisch. Cornelius Nepos Lebensbeschreib. 10 — 16. mit schriftlichen Uebersetzungen und Ausarbeitung von Commentarien; J. Cäsar. Gall. Krieg, ausgewählte Stücke. 3 St. Zestermann. — Lat. poet. Anthologie von Schulz, nebst Prosodik und Versübungen. 4 St. im Sommerhalbjahr Mühlmann und im Wintersemester Möbius. — Latein. Grammatik nach Zumpt S. 451 — 649. mit wöchentlichen Scriptis und Extemporalien. 3 St. Zestermann.

Griechisch. Lucians Gespräche mit Auswahl. 2 St. Zestermann. — Jacobs Lesebuch 2. Cursus und einige Haupttheile der Grammatik mit schriftlichen Uebungen. 4 St. im Sommer Jacobi und dann Hildebrand.

Deutsch. Wiederholung der einfachen Satzlehre. Correctur schriftlicher Aufsätze. Uebungen im Declamiren und im freien Vortrage. 2 St. im Sommer Jacobi. Constructionslehre; Lesung und Erklärung deutscher Gedichte; Declamationsübungen und freie Vorträge über entsprechende Gegenstände. Schriftliche Aufsätze und deren Correctur. 2 St. im Wintersemester Möbius.

Französisch. Lectüre von Nulands Lesebuche. Behandlung der Elementar-Grammatik und Einübung derselben; dabei wöchentliche Uebungen im Uebersetzen nach Sanguin. 4 St. Günther.

Italienisch wie Tertia. 2 St. Vitale.

Religion verbunden mit Tertia. 2 St. Lipsius.

Geschichte. Geschichte des alten Griechenlands vom peloponn. Kriege an, im Sommer 2 St. Haltaus. Dann dieselbe vom Anfange an bis zum peloponnesischen Kriege mit Rücksicht auf Geographie. 2 St. Mühlmann.

Geographie. Beschreibung von Europa nach seiner physischen und politischen Gestaltung, im Sommer 2 St. Haltaus.

Mathematik. Kurze Wiederholung der Formen- und Elementarlehre bis mit den Proportionen der Linien beim Kreise. Dann die Gleichheit der Ebenen bis zu ihrer Berechnung. Die Proportionsrechnungen und Summirung arithmetischer Reihen. 4 St. Hohlfeld.

Naturwissenschaften. Mineralogie, insbesondere Beschreibung der zusammengesetzten und einfachen Minerale. 2 St. Heym.

Kalligraphie. Wöchentliche Uebungen in deutscher, lateinischer und griechischer Schrift. 1 St. Mühlmann.

Quinta.

Lateinisch. Lectüre von Ellendts Lesebuche, und Uebersetzungen aus Gröbel und Schulze; dabei schriftliche Arbeiten und Correctur derselben. 8 St. Jacobi, und 2 St. Hildebrand.

Griechisch. Einübung der Formenlehre bis auf die Zeitwörter in μ ; dabei Lesung von Jacobs Elementarbuche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 4 St. Jacobi.

Deutsch. Die Lehre vom Satze nach Richters deutscher Schulgrammatik. Schriftliche Aufsätze und Correctur derselben. Orthographie. Declamationsübungen 3 St. im Sommer Möbius. — Denkübungen als Anfang des richtigen Gebrauchs der Muttersprache; Aufsätze, Declamirübungen 3 St. im Winter. Hildebrand.

Religion verbunden mit *Sexta*. Christliche Glaubenslehre unter Benützung von Hoffmanns Katechismus nebst Einlernen von Bibelsprüchen und Liederversen. 4 St. im Sommerhalbjahr Zestermann. Darauf Lesung ausgewählter Abschnitte des N. T. 2 St. und christliche Sittenlehre angeknüpft an die Erklärung der zehn Gebote mit Auswendiglernen der betreffenden Bibelstellen und entsprechenden Liederverse. 2 St. Möbius.

Geschichte. Alte Geschichte, eklektisch-biographisch, im Sommer. Haltaus. — Dann Einleitung in die deutsche Geschichte und die Zeit des Mittelalters bis zu den Kreuzzügen mit steter Rücksicht auf Geographie. 3 St. Mühlmann.

Geographie. Allgemeine Uebersicht von Europa; dann Beschreibung von der Schweiz, den Niederlanden, Dänemark, Frankreich, England. 3 St. Hildebrand.

Mathematik. Arithmetik, namentlich Decimalbrüche und Proportionslehre, und 1 St. geometrische Anschauungslehre. 3 St. Heym.

Naturwissenschaften. Botanik im Sommer; darauf Beschreibung der wichtigsten innern Organe des thierischen Körpers. 2 St. Heym.

Kalligraphie. Uebungen in deutscher, lateinischer und griechischer Schrift. 2 St. Mühlmann.

Sexta.

Lateinisch. Die Formenlehre und das Allgemeinerer aus der Syntax. Lectüre von Ellendts Lesebuch. Schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen. 10 St. im Sommer Möbius, dann Mühlmann.

Deutsch. Die Redetheile und deren verschiedene Formen. Die Anwendung der Nennwörter, Fürwörter und Beiwörter. Von der Rechtschreibung, den Satz- und Leszeichen. Schriftliche Aufsätze und Correctur derselben. Uebungen im Lesen und Declamiren. 4 St. Möbius.

Religion im Sommerhalbjahr verbunden mit *Sexta*. Zestermann. — Lectüre ausgewählter Abschnitte des alten Testaments. Christliche Glaubenslehre mit Auswendiglernen der betreffenden Bibelstellen und Liederverse. 4 St. Möbius.

Geschichte im Sommer wie *Quinta*. Haltaus. Darauf besonders Geschichte des alten Asiens und Africas mit steter Rücksicht auf Geographie, in populärer Darstellung. 3 St. Mühlmann.

Geographie. Allgemeine Uebersicht der Erdtheile und besonders Europas. 2 St. im Sommer. Mühlmann. — Grundzüge der mathem. und physischen Geographie. 2 St. im Winter. Hildebrand.

Mathematik. Arithmetik, namentlich die Rechnungen mit benannten Zahlen, und die gemeinen und Decimalbrüche. 4 St. Heym.

Naturwissenschaften. Botanik im Sommer; darauf Classification des Thierreichs und Beschreibung einzelner Thiere. 2 St. Heym.

Kalligraphie. Uebungen in deutscher, lateinischer und griechischer Schrift. 2 St. Mühlmann.

Außerdem wurden die Alumnen aller Classen wöchentlich in 6 Stunden vom Herrn Cantor und Musikdirector Hauptmann im Choral- und Kirchengesange unter-

richtet. Die Externen aber hatten in 2 wöchentlichen Stunden Gesangübungen unter Leitung des Herrn Carl Zöllner.

Turnübungen fanden im Sommer auf dem öffentlichen Turnplatz unter Leitung des Herrn Berndt statt, während im Wintersemester Unterricht im Tanzen den Schülern der obersten Classen von Herrn Kunde privatim ertheilt wurde.

Die Bibliothek hat in diesem Jahre einen zu den geringen Mitteln, welche ihr zu Gebote stehen, verhältnißmäßig großen Zuwachs erhalten, indem es gelang, mehrere vortheilhafte Ankäufe für dieselbe zu machen. Auch gingen ihr wieder von edlen Gönnern und Freunden der Anstalt einige Geschenke zu, indem namentlich Herr Wilhelm Linke ihr die Fortsetzung der Zeitschrift: *Alterthumswissenschaft* von Bergk und Casar, übersendete, und Herr Director D. Vogel derselben bei dem ehrenvollen Abgange seines Sohnes von unserer Schule zur Universität den Tibull und des Demosthenes Rede vom Kranze, beide nach Dissens Bearbeitung, als Andenken verehrte. Sonst erhielt der Lehrapparat noch durch Ankauf einer für den Unterricht in den Naturwissenschaften erforderlichen Mineraliensammlung, wozu von dem Hochedeln Patrone der Schule die nöthige Summe verwilliget ward, eine erspriessliche Vermehrung.

Die Zahl der Schüler ist im verflossenen Jahre ziemlich dieselbe, wie im vorigen, geblieben. Am Schlusse des vorigen Schuljahres zählten wir nemlich 225 Schüler, während sich am Ende des gegenwärtigen Jahres die Zahl derselben auf 224 belief, welche dermaßen in sechs Classen vertheilt waren, daß Prima 38, Secunda 42, Tertia 43, Quarta 40, Quinta 40, und Sexta 21 zählte. Neu aufgenommen sind im Laufe des Jahres neunundvierzig, und fast eben so viele abgegangen. Von den Abgegangenen sind einundzwanzig theils in das praktische Leben, theils in andere Unterrichtsanstalten eingetreten, die Folgenden aber zu den Universitätsstudien übergegangen.

Mit Michaelis gingen zur Universität ab:

- 1) Richard Werner aus Hohenstein, stud. Theologie.
- 2) Gustav August Löwe aus Schopau, st. Pädagogik.
- 3) Carl August Köhler aus Bitterfeld, st. Medicin.
- 4) Friedrich Herrmann Gülde aus Rochlitz, st. Jurisprudenz.
- 5) Herrmann Moritz Mühlhausen aus Mügeln, st. Theologie.
- 6) Carl August Robert Steidtmann aus Rochlitz, st. Theologie.
- 7) Ernst Richard Hänfel aus Leipzig, st. Jurisprudenz.
- 8) Heinrich Wilhelm August Beck aus Leipzig, st. Jurisprudenz.

- 9) Gustav Bruno Philipp aus Leisnig, st. Jurisprudenz.
- 10) Bernhard Franz Meyer aus Altenburg, st. Theologie u. Mathem.
- 11) Carl Gottlob G ü n t h e r aus Waldenburg, st. Theologie.
- 12) Ernst Gotthard R ü c k e r t aus Berlin, st. Theologie.
- 13) Franz Theodor A l s c h e r aus Leipzig, st. Jurisprudenz.
- 14) Ernst S c h m i e d t aus Leipzig, st. Medicin.
- 15) Carl Max K l o t s c h aus Albrechtshain, st. Medicin.
- 16) Moriz Herrmann R u d o l p h aus Zöbiger, st. Theologie.

Dieselben haben die Maturitätsprüfung insgesamt rühmlichst bestanden und sind mit empfehlenden wissenschaftlichen und sittlichen Zeugnissen zur Universität entlassen worden, indem die unter 1. 5. und 8. genannten die Censur *raro* und die übrigen die Censur *nunquam* bekamen, in wissenschaftlicher Beziehung aber die unter 3. 4. 8. 10. 11. 12. 13. 15. und 16. verzeichneten die Censur *in primis dignus*, und die übrigen die Censur *omnino dignus* zum Theil mit Auszeichnung zuerkannt erhielten.

Gleichzeitig bestanden dieselbe Prüfung auch zwei Jünglinge, welche auf auswärtigen Gymnasien vorbereitet waren:

- Robert L ö b e r aus Kahla bei Jena, st. Jurisprudenz, und
Friedrich Anton Paul S p a n n aus Dresden, st. Jurisprudenz.

Ersterer erhielt *omnino dignus*, Letzterer *satis dignus* als wissenschaftliche Censur.

Mit Ostern laufenden Jahres verlassen die Schule folgende
zeitherige Zöglinge derselben:

- 1) Friedrich Wilhelm Tr ö m e l aus Roswein, st. Theologie u. Philologie.
- 2) Dedo Albin S c h m i d t aus Leipzig, st. Jurisprudenz.
- 3) Johann Ernst C ä s a r H ä r t e l aus Leipzig, st. Jurisprudenz.
- 4) Gustav Theodor K i t t a n aus Flößberg, st. Theologie.
- 5) Carl Friedrich N ö b e aus Pegau, st. Medicin.
- 6) Carl Philemon U h l i g aus Wolkenstein, st. Medicin.
- 7) Franz Louis T i l l e aus Breitingen bei Borna, st. Theologie.
- 8) Carl Friedrich H o f m e i s t e r aus Pegau, st. Theologie u. Philologie.
- 9) Franz Julius B e r g e r aus Leipzig, st. Jurisprudenz.
- 10) Carl Friedrich v. P o s e r n - K l e t t aus Leipzig, st. Jurisprudenz u. Cameralwissenschaften.

- 11) Carl Heinrich Theodor Goldemann aus Leipzig, stud. Theologie und Philologie.
- 12) Theodor Gottlieb Oscar Franz aus Könnern, st. Theologie.
- 13) Bernhard Arthur Erdmann aus Leipzig, st. Naturwissenschaften.

Auch diese Jünglinge haben die gesetzliche Maturitätsprüfung bereits ruhmvoll bestanden, und es ist die wissenschaftliche Censur I. den unter 4. 7. 8. 9. 10. und 11. genannten, dieselbe II. den unter 1. 3. 5. 6. 12. 13. verzeichneten, und III^a. den übrigen zuerkannt worden. Die Sittencensur II. haben die unter 1. 6. und 12. aufgeführten, und dieselbe I. die andern erhalten.

Uebrigens theilten sich bei der letzten Maturitätsprüfung auch folgende Auswärtige, die theils auf andern Gymnasien, theils durch Privatunterricht vorbereitet waren:

- 1) Bernhard Gräfe aus Borgisheim bei Altenburg, st. Theologie.
- 2) Theodor Leberecht Traugott Schiefer aus Flöha bei Deberan, st. Medicin.
- 3) Carl Otto Schmid aus Neumark, st. Jurisprudenz.
- 4) Johann Heinrich Eduard Kreufler aus Wurzen, st. Medicin.
- 5) Ernst Erdmann Heinrich Jahn aus Altenburg, st. Medicin.
- 6) John Lloyd Wollen, geboren in Purneah in Bengalen, st. Medicin.
- 7) Victor Amandus Dost aus Niederforchheim bei Freiberg, st. Jurisprudenz.
- 8) Valentin Göge aus Wickersdorf, st. Jurisprudenz.

Von ihnen erhielten die unter 2. und 8. genannten die wissenschaftliche Censur omnino dignus, die übrigen satis dignus.

Noch haben wir zweier Schulfeierlichkeiten Erwähnung zu thun, welche zur Abfassung gegenwärtiger Schulschrift zunächst und unmittelbar Veranlassung geboten haben. Es werden nemlich die vor Kurzem die Maturitätsprüfung bestanden habenden Jünglinge, welche die Universität zu beziehen im Begriff stehen, mit Nächstem feierlich von der Schule entlassen werden und dabei Einige derselben in selbstausgearbeiteten Reden und Gedichten öffentlich ihren Dank gegen die Pflegerin ihres Geistes und Herzens im Namen Aller aussprechen. Darauf werden später die öffentlichen Schulprüfungen folgen und damit das Schuljahr nach üblicher Weise beschlossen werden. Wir haben daher die Ehre, diese Schulfeierlichkeiten hiermit öffentlich anzuzeigen.

I. Die öffentlichen Schulprüfungen

finden am 16., 17. und 18. April in folgender Ordnung statt.

Montags am 16. April, Vormitt. von 8—11 Uhr.

Geschichte mit Prima.	Stallbaum.
Griechisch ———	Lipsius.
Physik ———	Hohlfeld.
Lateinisch ———	Stallbaum.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

Mathematik mit Secunda.	Hohlfeld.
Lateinisch ———	Lipsius.
Griechisch ———	Koch.
Deutsch ———	Hildebrand.

Dienstags am 17. April, Vormitt. von 8—11 Uhr.

Religion mit Tertia und Quarta.	Lipsius.
Griechisch mit Tertia	Zesermann.
Lateinisch ———	Koch.
Französisch ———	Günther.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

Mathematik mit Quarta.	Hohlfeld.
Griechisch ———	Hildebrand.
Lateinisch ———	Zesermann.
Geschichte ———	Mühlmann.

Mittwochs am 18. April, Vormitt. von 8—11 Uhr.

Religion mit Quinta und Sexta.	Möbius.
Griechisch mit Quinta	Jacobiz.
Geographie ———	Hildebrand.
Lateinisch ———	Jacobiz.

Nachmittags von 2—5 Uhr.

Arithmetik mit Quinta und Sexta.	Heym.
Deutsch mit Sexta	Möbius.
Lateinisch ———	Mühlmann.

Während dieser Prüfungen werden auch die von den einzelnen Classen in lateinischer, deutscher, griechischer und französischer Sprache gefertigten Examenarbeiten zur Einsicht vorliegen.

Nach Vollendung der Examina findet darauf Freitags am 20. April die Versetzung und Anordnung der Classen, sowie die Censur- und Prämienvertheilung Statt, womit der Lehrcurfus des ganzen Jahres feierlich beschloffen wird.

II. Die Valedictions- und Entlassungsfeier

wird dieses Mal bereits in der Woche Palmarum Mittwochs am 4. April Vormittags von 9 Uhr an Statt finden. Es werden dabei folgende Abiturienten mit rednerischen und dichterischen Versuchen auftreten:

Carl Heinrich Theodor Goldemann aus Leipzig.

Carl Friedrich Hofmeister aus Pegau.

Franz Louis Tille aus Breitingen.

Dedo Albin Schmidt aus Leipzig.

Franz Julius Berger aus Leipzig.

Friedrich Wilhelm Trömel aus Rositzin.

Der Erste wird eine lateinische Rede, der Zweite ein deutsches Gedicht, der Dritte einen hebräischen Hymnus, der Vierte eine französische Rede, der Fünfte ein lateinisches Gedicht, und der Letzte eine deutsche Rede vortragen.

Nach einem Zwischengesange wird darauf der Rector an die Abgehenden noch eine kurze Ansprache richten, und dann der Primaner

Gustav Franz Fritsching aus Wechselburg

im Namen der zurückbleibenden Schüler den Scheidenden ein Lebewohl zurufen.

Ein Schlußgesang wird hierauf die Feier beendigen.

Zu geneigter Theilnahme sowohl an der Benedictions- und Entlassungsfeier, welche nächste Mittwoch am 4. April Vormittags von 9 Uhr an im Lehrzimmer der Prima Statt finden wird, als auch zu den oben angezeigten dreitägigen Schulprüfungen, welche mit allen Classen der Reihe nach gehalten werden sollen, werden alle Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, insbesondere aber die verehrungswürdigen Patrone und Beschützer der städtischen Unterrichtsanstalten, sowie die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, hierdurch ehrebetigst und ergebenst eingeladen.

Montags, den 7. Mai, beginnt unserer Einrichtung zufolge der neue Lehrkursus mit Einführung der neuen Schüler. Eltern und deren Vertreter, die ihre Söhne unserer Lehranstalt von jetzt an noch übergeben wollen, werden gebeten, dieselben im Laufe der Woche vom 23. bis 28. April, Vormittags von 10 Uhr an, bei Unterzeichnetem zur Prüfung und Aufnahme anzumelden.

Prof. Dr. **Stallbaum**, Rector.

Zu geneig
lassungsfei
Uhr an im Lehr
angezeigten dre
Reihe nach geh
Lehranstalt, ins
her der städtisch
unserer Schüler

Montags,
Lehrcursus mit
die ihre Söhne
den gebeten, di
mittags von 10
anzumelden.

ctions- und Ent-
l Vormittags von 9
als auch zu den oben
mit allen Classen der
und Freunde unserer
Patrone und Beschü-
ern und Angehörigen
ingeladen.

ang zufolge der neue
und deren Vertreter,
ergeben wollen, wer-
bis 28. April, Vor-
fung und Aufnahme

llbaum, Rector.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	G	B		W	G	K	C	Y	M							